

Über Altbestände der Bibliothek des Institutes für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft der Montanuniversität Leoben

Historical Stocks of the Library of the Department of Mining Engineering and Mineral Economics at the Mining University of Leoben, Austria

Von

Karlheinz BAUER²² und Thomas DRNEK²³

mit 1 Abb. und 2 Tab.

Schlüsselwörter:

*Altbestand (Bibliothek)
Bergbauhandschriften
Bergbaukartensammlung
Bibliotheksgeschichte
Grubenkartensammlung
Historischer Buchbestand
Hochschulgeschichte
Institutsgeschichte
Montanuniversität Leoben
Österreich*

Zusammenfassung:

Der fachbezogene Bücherbestand des Instituts für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft der Montanuniversität Leoben/Österreich beläuft sich zur Zeit auf rund 8 000 Monographien. Außerdem besitzt das Institut eine größere Sammlung von Bergbaukarten sowie von bergtechnischen Zeichnungen früherer Professoren. 27 der am Institut vorhandenen Monographien sind älter als 200 Jahre von denen zwei bemerkenswerte Handschriften näher behandelt werden. Eine Handschrift, datiert 1577, beinhaltet Angaben über den Bergbau und Verfahren des Hüttenwesens im 16. Jht. Dabei bestehen textliche Gemeinsamkeiten der Handschrift mit dem *Schwazer Bergbuch* und dem *Schmelzbuch* von Hans STÖCKL. Eine weitere Handschrift, aus der Mitte des 18. Jht., über den böhmischen Bergbau stellt vermutlich die Vorarbeit bzw. das Manuskript für das 1780 gedruckte Werk PEITHNERS über den böhmischen und mährischen Bergbau dar und stammt wahrscheinlich

von PEITHNER selbst. Zur Sammlung von Bergbaukarten am Institut zählen auch eine Reihe von Grubenrissen aus dem Österreichischen Salzbergbau aus dem frühen 18. Jht., die zu den frühen Darstellungen dieses Bergbaues zählen.

Abstract:

The library of the Department of Mining Engineering and Mineral Economics at the Montanuniversity of Leoben/Austria contains about 8 000 books. Further more the department owns a wider number of mining maps and technical drawings of former mining professors. 27 books of the library are older than 200 years and two of them, both remarkable manuscripts, should be introduced more detailed. The first manuscript, dated 1577, gives details on mining and metallurgy of the sixteenth century. This manuscript shows common details with the "*Schwazer Bergbuch*" and the metallurgy manuscript of Hans STÖCKL. The other manuscript, from the mid eighteenth century, about Bohemian mining represents maybe a manuscript for PEITHNER's book of Bohemian and Moravian mining published in 1780 and probable derives from PEITHNER itself. The collection of mining maps at the department also contains a number of maps from Austrian underground salt mines from the early eighteenth century and regard as one of the earlier maps of those mines.

1. Zum Institut

Die Montanuniversität Leoben begann 1840 als "*Aufbauhochschule*". Die zunächst als einzige bestehende Professur für Berg- und Hüttenkunde nahm PETER (später Ritter von) TUNNER wahr. Im Jahre 1848 wurde die Lehraufgabe TUNNERS geteilt und Albert MILLER (später Ritter von HAUENFELS), der vorher an der Maria-Theresianischen Bergakademie Schemnitz (im slowakischen Erzgebirge) gelehrt hatte, zum Professor für Bergwesen ernannt. Mit ihm - der eine herausragende Persönlichkeit war - beginnt das Institut für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft als eigene Einheit. Aus dem Lehrstuhl von Miller haben sich sodann im Laufe der Jahrzehnte auch die weiteren gegenwärtig der Geo- und Geoingenieurseite der Montanuniversität zugehörigen Institute entwickelt. - Die Tabelle 1 nennt alle Leobener Bergbauprofessoren seit 1840. (Vgl. FETTWEIS 1990 und 1993 sowie FETTWEIS & LECHNER 1990).

2. Zur Institutsbibliothek und ihren Altbeständen

Der fachbezogene Bücherbestand des Instituts beläuft sich zur Zeit auf rund 8 000 Monographien zuzüglich von rund 200 Periodika verschieden langer Zeiträume. Außerdem besitzt das Institut eine größere Sammlung von Bergbaukarten sowie von bergtechnischen Zeichnungen früherer Professoren. Die Bestände werden - ebenso wie eine Sammlung von Zeitschriftenaufsätzen - mit Hilfe des EDV-Dokumentationssystem LIDOS verwaltet. Eine publizierte Institutsbibliographie unterrichtet über die Veröffentlichungen und Forschungsberichte der haupt-

²² Anschrift des Verfassers:

BAUER Karlheinz, Institut für Bergbaukunde, Montanuniversität Leoben, Franz-Josef-Straße 18
A-8700 Leoben, Österreich

²³ Anschrift des Verfassers:

DRNEK Thomas, Institut für Bergbaukunde, Montanuniversität Leoben, Franz-Josef-Straße 18
A-8700 Leoben, Österreich

Zeitraum	Name, Fachgebiet, Bemerkungen
1840 - 1848	Peter Ritter von Tunner, Berg- und Hüttenkunde
1848 - 1872	Albert Miller Ritter von Hauenfels, Bergbaukunde
1873 - 1898	Oberbergrat Franz Rochelt, Bergbaukunde, Markscheidkunde und Aufbereitungslehre
1899 - 1928	Hofrat Viktor Waltl, Bergbaukunde und Aufbereitungslehre
1928 - 1946	Dipl.-Ing. Josef Fuglewicz, Bergbaukunde
1942 - 1945	Dr.mont. Viktor Skuttl, Bergbaubetriebs- und Bergwirtschaftslehre, a.o. Professor
1946 - 1957	Dr.mont. Hugo Apfelbeck, Bergbaukunde
1946 - 1954	Dipl. Ing. Hans Zechner, Bergbaukunde, a.o. Professor
1957 - 1958	Dr.mont. Ludwig Loch, Bergbaukunde, Supplent und Honorarprofessor
1959 - 1993	Dr.Ing. Drs.h.c. Günter B. Fettweis, Bergbaukunde
1974 - dato	Dr.mont Erich M. Lechner, Bergbaukunde, a.o. Professor

Tab. 1 Hauptamtliche Professoren der Bergbaukunde der heutigen Montanuniversität Leoben 1840 - 1993

amtlichen Institutsangehörigen seit Aufnahme des Lehrbetriebes sowie über die betreuten Prüfungsarbeiten, soweit diese vorhanden sind. Das Verzeichnis umfaßt derzeit 1785 Titel. (Vgl. G.L.F. WÖBER 1994).

27 der am Institut vorhandenen Monographien sind vor 1849 erschienen. Älter als 200 Jahre sind die in der Tabelle 2 genannten 17 Werke. Zwei dazu gehörige Handschriften, die ein breiteres Interesse beanspruchen können, seien nachstehend näher vorgestellt.

3. Zur Handschrift:

"Vom Perkhwerkh und was demselben angehorig ..."

Die Abbildung 1 zeigt das Titelblatt dieser mit ANNO 1577 datierten Handschrift. Es gibt zwar zwei Vorbesitzer aber keinen Verfasser an, ebenso wenig wie der Text selbst. Aus dem Bücherverzeichnis 1930 - 1955 des Institutes und dem Schriftverkehr des damaligen Institutsvorstandes Prof. FUGLEWICZ geht hervor, daß diese Handschrift 1943 für 200 RM für die Institutsbibliothek erworben worden ist.

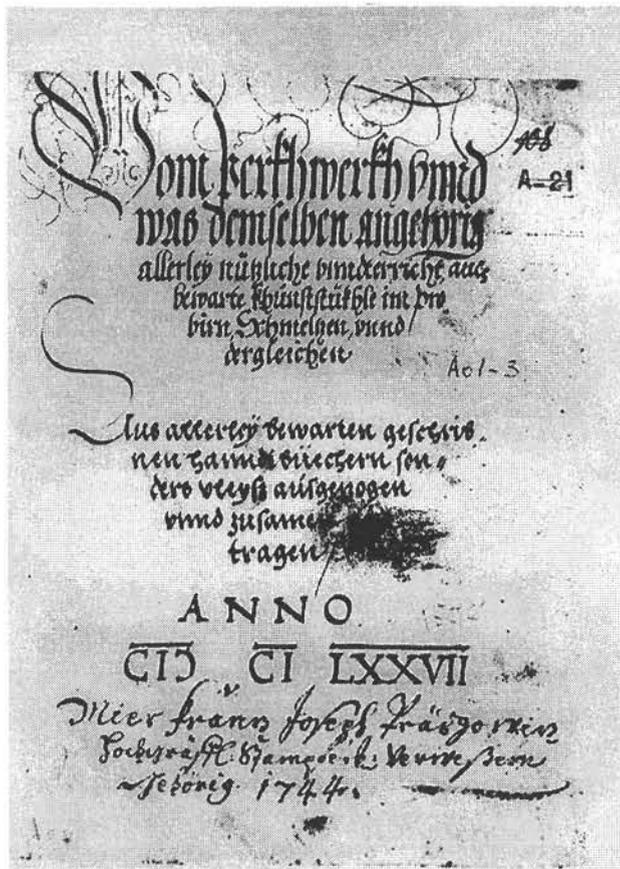


Abb. 1 Titelblatt der Handschrift "Vom Perkhwerkh und was demselben angehorig ..."

Das in Leder gebundene Buch beinhaltet 216 Blätter mit den Maßen 183 x 143 mm, wobei acht Blätter unbeschrieben sind. Das Papier ist hervorragend erhalten und weist, mit Ausnahme der ersten beiden Seiten, neben den üblichen Schöpfsiebstrukturen auch ein Wasserzeichen auf, einen Doppeladler mit einem K im Brustschild. Dies läßt die Herstellung des Papiers im in Kempten/Allgäu im 16. Jahrhundert vermuten. (Vgl. VIK 1951).

Die einzelnen Seiten des Buches sind mit einer Blatteinteilung, einem Schriftfeld mit den Maßen 165 x 118 mm, versehen, die mit einer schwach rötlichen Tinte gezeichnet wurde. Weiters lassen sich in der oberen rechten Ecke der meisten Seiten, jedoch nur auf den Vorderseiten, Teile einer Seitennummerierung erkennen. Diese wurden wahrscheinlich bei einem späteren Binden des Buches abgeschnitten bzw. beschnitten.

Das allgemeine Schriftbild ist übersichtlich gestaltet. So wurden Kapitel und Absätze getrennt gehalten und Überschriften (oft auch mehrzeilig) mit roter Tinte geschrieben. Im gesamten Buch finden sich nur drei Abbildungen, ein Kessel, ein kleines Kolbengefäß und ein "Destillationsapparat", wiedergegeben in Abbildung 2.

Wie eine Durchsicht der Handschrift und ihr Vergleich mit anderen Schriften aus dem gleichen Zeitraum erkennen läßt, gliedert sich das vorliegende Buch in zwei Hauptteile. Von diesen zählt der erste 37 Blätter und der zweite 170 Blätter. Erster und zweiter Hauptteil sind deutlich durch ein leeres Blatt getrennt.

Der erste Hauptteil kann auf grund der angestellten Vergleiche in zwei weitere Teile untergliedert werden, die jedoch gesamt gesehen eine Einheit bilden.

So beinhalten die ersten 9 Blätter Texte, die noch keinem bestehenden Werk aus dieser Zeit zugeordnet werden konnten. Dies sind die Titel:

"Wie man einem Perkhwerkh nachfragen solle, das erst im anschlag ist wie man alle notturfft darzu bekhomen mochte, es sey inner oder ausser Lanndts."

"Instruction was den so auf ain Frembdperck gesandt zuerfahren gebürt, gegeben Anno: 1503."

"Hernach verzeichnet, so ainer auf ain Perckwerck geschicht wirt, was er sich am tag und im gebiirg erkundig ... Befragung und erkundigung der gepey."

"Was sich ainer am tag erkundigen und erfaren soll."

Die anschließenden 28 Blätter dieses ersten Hauptteils beinhalten nach den angestellten Vergleichen mit dem Schwazer Bergbuch, Codex Dip. 856 und Codex Vindobonensis 10.852 daraus wortwörtlich übernommene Textteile. Dies betrifft die folgenden Titel der Handschrift:

"Bereitung der Perckwerch"

"Freyhaiten, Genaden und Sicherhaiten so die Perckwerch und verwanten haben und gebrauchen sollen, das khembt zu Fürderung ..."

"Krieg, Sterben, Teuerung, Unlust"

"Perkambtleut.

Hernach volgt was für Personen bey ainem Perckhwerch unnd Gericht..." (Perckhrichter, Perckmaister etc.)

"Hernach volgt so ain Pergkwerch Im pau arbeit und widden was darbey für arbeiter sein auch ihr thun und arbeit ist ..."

(Taghutman, Nachthutman etc. - Es fehlen aber die Beschreibungen der Säuberbuben, Focherbuben und Herrenhäuer.)

Der zweite Hauptteil der vorliegenden Handschrift im Ausmaß von 170 Blättern schließt an den ersten Teil, getrennt durch ein leeres Blatt, an. Er entspricht dem ersten Teil (Fol. 1 - Fol. 124), 124 von insgesamt 352 Blätter, des im Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck verwahrten Schmelzbuches von Hans Stöckl, das gleichfalls als Handschrift (Signatur W 1516) vorliegt. (Vgl. Egg 1963). So konnte durch die angestellten Vergleiche mit diesem Exemplar textliche Übereinstimmung erkannt werden und auch die Darstellung eines "Destillationsapparates" in beiden Exemplaren gleichen sich.

Nach Egg und Sühling ist bisher nur ein Exemplar des Schmelzbuches von Hans Stöckl, nämlich das im Ferdinandeum Innsbruck, datiert auf 1609, bekannt, dessen Entstehung bzw. Beginn um 1560 angenommen wird, aber laufend bis 1631 auch von anderen Schreibern, ergänzt wurde. Wie den gleichen Verfassern entnommen werden kann, handelt es sich um ein einzigartiges Dokument über die Schmelztechnik im Mittelalter. (Vgl. Egg 1963 u. Sühling 1975). Die Handschrift des Leobener Instituts stellt möglicherweise ein weiteres Exemplar des ersten Teiles dar, vielleicht sogar eine ältere Fassung. Ebenso gut kann es sich aber - vorbehaltlich weiterer Klärungen - um eine Abschrift aus dem Original von Stöckl handeln, wie bei den hüttenmännischen Teilen des auf 1575 datierten "Speculum Metallorum" von Martin Sturtz. (Vgl. Egg 1973).

Zusammenfassend gilt: Nach Vergleich der allgemeinen Schreibweise, sowohl in Form, Stil und Ausdruck, und des Inhalts mit anderen Schriften, d.h. dem Schwazer Bergbuch und dem Exemplar des Schmelzbuches aus dem Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck, kann die vorliegende Handschrift jedenfalls räumlich und zeitlich zugeordnet werden, nämlich dem Raum Schwaz um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

4. Zur Handschrift "Grund-Riß Einer Topographischen Bergwercks-Geschichte des König Reichs Böheim, ..."

Die Titelseite dieser Handschrift nennt weder die Jahreszahl der Fertigstellung noch den Verfasser. Dessen Name findet sich jedoch mit "Peithners Böhmische Berg Geschichte" auf dem Rücken des offensichtlich mit der Schrift etwa zeitgenössischen Ledereinbands. Auch unabhängig davon handelt es sich bei dem Autor zweifelsfrei um Johann Thaddäus Anton Peithner Edler von Lichtenfels. Er ist u.a. dadurch gekennzeichnet, daß Maria Theresia ihn Ende 1762 zum Professor "gesamter Bergwerkswissenschaften" an der Universität Prag und damit zum weltweit ersten akademischen Lehrer des

Bergfachs ernannt hatte. (Vgl. Kirnbauer 1942 und Schenk 1963).

Die Handschrift wurde 1920 dem Institut, wie aus den Eintragungen des Bücherverzeichnisses hervorgeht, von Prof. O. Lichtenfels aus Graz zum Geschenk gemacht, zusammen mit einem gedruckten Werk Peithners über den böhmischen und mährischen Bergbau.

Die Handschrift umfaßt 277 beschriebene Blätter im Hochformat 340 x 205 mm und 5 großformatige, herausklappbare Tabellen. Mit Ausnahme des Deckblattes und der Hauptüberschriften ist sie in Kurrent geschrieben. Gegliedert ist das Buch in sieben Hauptstücke, die sich weiter nach Abschnitten und dann nach Paragraphen unterteilen.

Die Handschrift gehört offensichtlich zu den Vorarbeiten Peithners, von denen er im "Vorbericht" seines 1780 gedruckt erschienenen Buches "Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke" schreibt. Dabei bestehen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen der Handschrift und dem gedruckten Buch. Die Handschrift bezieht sich nur auf Böhmen. Ihre ersten drei Hauptstücke im Umfang von 271 Seiten bilden mit geringfügigen Abweichungen den Böhmen behandelnden ersten Teil des Druckwerks. Dessen zweiter Teil, der sich auf Mähren bezieht, findet sich in der Handschrift dagegen nicht. Andererseits enthält diese mit 250 Seiten zusätzlich die folgenden vier Hauptabschnitte sowie eine 12 Blätter umfassende Inhaltsangabe am Schluß:

Viertes Hauptstück. (S. 273 - 375)

"Von denen in denen Böhmischen Gebürg einbrechenden mancherley Erzt-Bergorthen, mit Benennung der von Gebürgen, und Bergwercken, wo solche angetroffen werden, dann von der an Bergwercks-Manufacturen, und den Verschleiß deren Bergwercks Producten."

Fünftes Hauptstück. (S. 377 - 436)

"Von denen Berg-Städten, ihren Ursprung, Vermögen, Contribution, Rechten, Privilegien, und Freyheiten deren Gewercken, dann Bergleuthen, deren Nahrung, Genie und sonstigen Beschaffenheit."

Sechstes Hauptstück. (S. 437 - 476)

"Von der höchsten Landesfürstlichen, auch deren Herren Landes Ständten Bergwercks-Befugnus, sowohl überhaupt, als ins besondere, dann von einigen besonderen Bergwerksgerechsamte des Khurhaußes Sachsen in denen Gottesgaaber, und Plattner Königs-Bergbezirken, item von denen Landesfürstlichen Bergwercks-Befällen."

Siebentes Hauptstück. (S. 477 - 522)

"Von der Berg-Staats-Verfassung im Königreich Böheim, und denen hierländigen Berg-Rechten."

"Kurzgefaster Inhalt gegenwärtigen Grund-Risses der Böhmischen Bergwercks-Geschichte."

Die nicht zum Druck gekommenen Teile der Handschrift stellen fraglos eine außerordentlich interessante Quelle zu den wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen

Bedingungen Böhmens zur Zeit PEITHNERS dar. Sie enthalten auch eine umfassende Statistik der Bergwerksproduktion für den Zeitraum von 1755 bis 1763. Daraus läßt sich schließen, daß die vorliegende Handschrift Mitte der sechziger Jahre des 18. Jahrhunderts fertiggestellt worden sein dürfte.

Ob es sich um eine Originalhandschrift von PEITHNER selbst handelt, ist derzeit noch ungeklärt. Sicher ist aber, daß der Text von ihm stammt. Das bestätigt auch der Umstand, daß sich im gedruckten Buch der an mehreren Stellen verbesserte Text der Handschrift findet und nicht deren dabei durchgestrichener aber ebenfalls noch lesbarer ursprünglicher Text.

5. Zu alten Bergbaukarten und Zeichnungen aus dem österreichischen Salzbergbau

Mehr als 200 Jahre alt sind die folgenden in der Institutsbibliothek vorhandenen Bergbaukarten von den Salzbergwerken Hallstatt und Bad Ischl:

- a.) Zwei Grundrisse des Bergbaus Hallstatt aus dem Jahre 1723, die von dem Bergmeister RIEZINGER stammen. Die Abmessungen der Risse belaufen sich auf 310 x 205 mm, der Maßstab auf 1 : 4800. Sie tragen u.a. den Vermerk, daß sie "so muthmaßlich die aller Erste Berg Mappen über hüefßige Salzbergen wahre".
- b.) Fünf Detailzeichnungen zu einzelnen Stollen, die wegen der vorhandenen Ähnlichkeiten den Übersichtsrisen gemäß Pkt. a.) zuzuordnen sind, aber kein Datum und keinen Verfasser vermerken.
- c.) Ein Grundriß von zwei Laugwerken (Abbauen) des Bergbaus Bad Ischl aus dem Jahre 1760, der von dem Salzberg-Inspektor Johannes Michael SOLLINGER angefertigt worden ist. Der Maßstab beträgt 1 : 600.

Zusätzlich mögen noch folgende vorhandene Darstellungen erwähnt werden, die aus dem Ischler Revier stammen: eine sogenannte Haupt-Grund-Mappe aus den Jahren 1790 - 1795, zwei Detaildarstellungen des Ischler'schen Salzberges ohne Datum, aber offensichtlich aus der gleichen Zeit, sowie vier Radierungen von Landschaften und Personen mit Bergbaubezug, gezeichnet mit D. KESSLER, die um 1795 entstanden sind. Eine Sammlung von 13 Tuschzeichnungen aus dem Jahre 1810 befaßt sich unter dem Titel "Die Salzbergs Manipulation überhaupt" mit der bergbaulichen Arbeit der Zeit. Zeichnerin ist Maria LAIMERIN geb. KESLERIN.

6. Zu einem Paßbrief Maria Theresias

Ein Stück, das besondere Erwähnung verdient, ist ein Paßbrief der Kaiserin Maria-Theresia aus dem Jahr 1750. Diesen erhielt das Institut zum 100-Jahr-Jubiläum der heutigen Montanuniversität Leoben geschenkt. Er sicherte dem Reitoffizier MORGENBESSER, dem ungarischen Bergwerks-Offizianten DERER und deren Handlangern Schutz und Unterstützung zu, um ungehindert zwischen Hernals und Penzig, beides heutige Wiener Gemeindebezirke, nach Erzen schürfen zu können, oder um alte Bergwerke aufzuspüren. Weiters erlaubte der Brief, Pro-

ben zu nehmen und diese zur Münz- und Bergwesendirektion zu senden.

Danksagung

Die Verfasser danken Frau Dr. JONTES, Direktorin der Leobener Universitätsbibliothek, und Herrn Prof. FETTWEIS, Vorstand des Leobener Instituts für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft sehr herzlich für die erwiesene Unterstützung, ohne die das Zustandekommen dieser Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Literaturverzeichnis:

- BRANDSTÄTTER, W.A. und L. JONTES: Skizzen zur Entwicklung des Institutes für Bergbaukunde von 1849 bis 1959.- Berg- und Hüttenmännische Monatshefte, 130, 95-97, Wien 1985
- EGG, E.: Zum dritten Exemplar des Speculum Metallorum.- Der Anschnitt, 25, Heft 1, 12-13, 1973
- EGG, E.: Silber und Blei vom Schneeberg und von Gosensaß.- Der Anschnitt, 44, Heft 3, 80-84, 1992.
- EGG, E.: Das Schmelzbuch des Hans Stöckl, Die Schmelztechnik in den Tiroler Hüttenwerken um 1550.- Der Anschnitt, 15 Sonderheft, 3-34, 1963.
- FETTWEIS, G.B.: Zum Selbstverständnis der an der Montanuniversität vertretenen Ingenieurwissenschaften.- In: 150 Jahre Montanuniversität Leoben 1840 - 1990, Hrsg. Friedwin Sturm, Akademische Druck und Verlagsanstalt, Graz, 1990, 203-230.
- FETTWEIS, G.B.: Professor für Bergwesen Albert Miller Ritter v. Hauenfels - Würdigung mit Genealogie und Bibliographie zur 175. Wiederkehr seines Geburtstages.- res montanarum., Heft 6, 3 - 9, 1993.
- FETTWEIS, G.B. und E.M. LECHNER: Institut für Bergbaukunde.- In: 150 Jahre Montanuniversität Leoben 1840 - 1990, Hrsg. Friedwin STURM. Akad. Druck und Verlagsanst., Graz/Austria 1990, 351 - 362.
- GÜNTHER, W.: Die Saline i.Tirol - 700 Jahre Tiroler Salz 1272-1967.- Leobner Grüne Hefte, 132, Hrsg. Franz KIRNBAUER. Montan-Verlag, Wien 1972, 97 S., 6 Tafeln.
- KIRNBAUER, F.: Johann Thaddäus Anton Ritter von PEITHNER, ein bedeutender deutscher Montanist des 18. Jahrhunderts.- Berg- und Hüttenm. Mh., 90, 178 - 182, Wien 1942.
- KIRNBAUER, F.: Speculum metallorum 1575.- Leobner Grüne Hefte, Jubiläums-Heft., 249 S., Hrsg. Franz Kirnbauer. Montan-Verlag, Wien 1961.
- KOCH, M.: Geschichte und Entwicklung des Bergmännischen Schrifttums.- Diss.Fak. f. Bergbau und

- Hüttenwesen, Bergakademie Freiberg, Clausthal 1960, 269 S.
- NN: Schwazer Bergbuch. Herausgegeben von der Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia, Wethmar/Post Lünen 1956, 284 S., 12 Tafeln.
- NN: Schwazer Bergbuch, Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift Codex 10.852 aus dem Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien (Folio I-IV, 1-194 und drei doppelseitigen Tafeln). Mit einem Kommentarband von Erich Egg und einem Ergänzungsband mit der Übertragung des Textes in den heutigen Sprachgebrauch von Heinrich WINKELMANN. Akad. Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1988 und Verlag Glückauf GmbH, Essen 1988.
- NN: Handschrift, Signatur W1516 des Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck "*Schmelzbuch des Hans Stöckl*". datiert 1609, 352 Blatt.
- PEITHNER, J.T.A., Edler von Lichtenfels: Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Matthias Andreas Schmidt Universitäts-Buchdruckern, Wien 1780, 464 S.
- ROTTLEUTHNER, W.: Alte lokale und nichtmetrische Gewichte und Maße und ihre Größen nach dem metrischen System, Ein Beitrag in Übersichten und Tabellen. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck 1985, 195 S..
- SCHENK, W.: 200 jähriges Jubiläum der ersten bergwissenschaftlichen Hochschulvorlesung der Welt. Der Anschnitt, 15 (1963) Heft 6, S.14-21.
- SCHRAML, C.: Das oberösterreichische Salinenwesen vom Beginne des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, Band I der Studien zur Geschichte des österr. Salinenwesens.- Herausgegeben von der Generaldirektion der österr. Salinen. Verlag der Generaldirektion der österr. Salinen, Wien 1932. 140 ff.
- SCHRAML, C.: Das oberösterreichische Salinenwesen von 1750 bis zur Zeit nach den Franzosenkriegen, Band II der Studien zur Geschichte des österr. Salinenwesens. Herausgegeben von der Generaldirektion der österr. Salinen. Verlag der Generaldirektion der österr. Salinen, Wien 1934. S.154.
- SUHLING, L.: Innovationen im Montanwesen der Renaissance. Zur Frühgeschichte des Tiroler Abdarrprozesses.- Technikgeschichte, 42 (1975), 97-119.
- VLK, V.: Von Papier, Papiermühlen, Papierern und Wasserzeichen in Tirol.- Schlern Schriften, 77 (1951), 145-175.
- WESTERMANN, E.: Zur Silber- und Kupferproduktion Mitteleuropas vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Der Anschnitt, 38 (1986) Heft 5-6, S.187-211.
- WÖBER, G.L.F.: Schriftenverzeichnis des Institutes für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft der Montanuniversität Leoben 1840-1993, 3. Auflage. Eigenverlag des Institutes, Leoben 1994; in Vorbereitung.

Tab. 2 Die Bücher des Institutes für Bergbaukunde, Bergtechnik und Bergwirtschaft mit Erscheinungsdatum vor 1790

>

JAHR	VERFASSER	TITEL/BESCHREIBUNG
undatiert	ohne Verfasser	Ordnung des freyen und lobliche berckwergks in Sandt Joachims thal. Gedruckt tzu Leyptzick durch Valentinum Schuhman.
1551	Mattheus, Cardinal, Erzbischof zu Salzburg	Deß Hochlöblichen Erzstifts Salzburgk Berckhwerchs Ordnung samt dem Register. Verlag Hannsen Bauman von Rottenburgk auf der Thauber
1562	Mathesius, Johann	Sarepta oder Bergpostill, Sampt der Jochimszthalischen kurzen Chroniken. Nürnberg
1577	ohne Verfasser	Vom Perkhwerkh und was demselben angehorig allerley nützliche undtericht, aus bewarte Khunststükhle im probirn, Schmelzen, und dergleichen; Aus allerley bewarten geschribnen Handtbüchern sonders Vleysz ausgezogen und zusammen getragen. ANNO 1577.
1616	ohne Verfasser	Ursprung und Ordnungen der Bergwerke im Königreich Böhheim, Churfürstenthum Sachsen, Erzherzogthum Österreich, Fürstenthumb Braunschweig und Lüneburgk, Graffschaft Hohenstein; Deren einst theils biß an hero noch nie in Druck ausgangen Alles mit vleis zusammen getragen und was in jedem gehandelt, auff nachfolgende Blat zu befinden; Cum gratia & priuit serenis Elect Saxoniae. In Vorlegung Henning Großen des Jüngern Leipzig
1624	Deucer, M. Johann, C.P.	Metallicorum Corpus Juris, oder Bergrecht/Aus allen Kayserlichen/Königlichen/Chur-Fürst- und Gräflichen/wie auch andern BergOrdnungen/Reformationen, Berggebreuchen/Freyheiten/Begnadungen und Landesverträgen zusammen gezogen. In Vorlegung Henning Großen des Eltern S.Erben
1693	Schönberg, Abraham von	Ausführliche Berginformation, Zur dienlichen Nachricht vor Alle/die Bey dem Berg-un Schmelzwesen zu schaffen. Zu finden in Leipzig/bey David Fleischern/Gedruckt bey Gabriel Büscheln Zwickau
1700	Rösster, Balthasar	Speculum Metallurgiae Politissimum oder Hell-polierter Berg-Bau-Spiegel. Bey Johann Jacob Wincklern Dresden
1710	Herttwig, Christoph	Neues und vollkommenes Bergbuch bestehend in sehr vielen und raren Berghändeln und Bergwercksgebräuchen/Absonderlich aber über 200. vorhin noch nicht edlirten und ans Licht gegebenen Bergurteln und Abschleden/. In Verlegung Johann Christoph Zimmermanns Dresden und Leipzig
1743	ohne Verfasser	Neues und wohleingerichtetes Mineral- und Bergwercks Lexicon, ... und in alphabethischer Ordnung zu sehr bequemen Nachschlagen gebracht von Minerophilo, Freibergensi. Bey Johann Christoph und Johann David Stößeln Chemnitz
1754	Henkel, Joh. Friedrich	Pyritologia oder Kieshistorie als des vornehmsten Minerals, nach dessen Namen, Arten, Lagerstätten, Ursprung, , auch einer Vorrede vom Nutzen des Bergwerks. Neue verbesserte Ausgabe. In der Großischen Handlung Leipzig
um 1765	verm. Peithner, Johann Thaddäus Anton	Peithners Böhmische Berg Geschichte; Grund-Riss Einer topographischen Bergwercks-Geschichte des KönigReichs Böhheimb.
1778	Delius, Christoph Traugott	Instruction sur l'art des mines, Traite sur la science de l'exploitation des mines, par theorie et pratique, avec un discours fur les principes des finances. Tome Premier (Erster Band), De l'imprimerie de Philippe-Denys Pierres Paris
1778	Delius, Christoph Traugott	Instruction sur l'art des mines, Traite sur la science de l'exploitation des mines, par theorie et pratique, avec un discours fur les principes des finances. Tome Second (Zweiter Band), De l'imprimerie de Philippe-Denys Pierres Paris
1780	Peithner, Johann Thaddäus Anton	Versuch über die natürliche und politische Geschichte der böhmischen und mährischen Bergwerke. Gedruckt bey Matthias Andreas Schmidt Universitäts Buchdrucker Wien
1789	Born, Ignaz Edler von, und Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra	Bergbaukunde. Erster Band. Bey Georg Joachim Goeschen Leipzig
1790	Born, Ignaz Edler von, und Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra	Bergbaukunde. Zweyter Band. Bey Georg Joachim Goeschen Leipzig